

Kyrie-Ruf

Herr Jesus Christus,
Sorge um uns erfüllte dein Herz.
Herr, erbarme dich.

Alle Möglichkeiten zum Gut-Sein sollen wir ausschöpfen.
Christus, erbarme dich.

Mit deiner Gnade willst du uns dabei unterstützen.
Herr, erbarme dich.

Es erbarme sich unser der Herr.
Er lenke unsere Gedanken und lege seine Gesinnung in unser Herz,
damit es viele gute Früchte bringt. – Amen.

Gebet

Gott unserer Freude, von dir sind wir geliebt, du hast uns angenommen, bei dir sind wir glücklich. Schenke uns ein gutes Herz. Du kennst unsere Blindheit, zu übersehen, was uns nicht passt, mit zweierlei Maß zu messen und unbarmherzig zu sein. Öffne uns mit deinem Wort die Augen und den Mund für die Wahrheit, die alles Leben schön macht. Das hast du uns zugesagt in Christus, unserem Herrn und Bruder. Amen.

Evangelium (Lk 6,39-45)

In jener Zeit sprach Jesus in Gleichnissen zu seinen Jüngern: Kann etwa ein Blinder einen Blinden führen? Werden nicht beide in eine Grube fallen? Ein Jünger steht nicht über dem Meister; jeder aber, der

alles gelernt hat, wird wie sein Meister sein. Warum siehst du den Splitter im Auge deines Bruders, aber den Balken in deinem eigenen Auge bemerkst du nicht? Wie kannst du zu deinem Bruder sagen: Bruder, lass mich den Splitter aus deinem Auge herausziehen!, während du selbst den Balken in deinem Auge nicht siehst? Du Heuchler! Zieh zuerst den Balken aus deinem Auge; dann kannst du zusehen, den Splitter aus dem Auge deines Bruders herauszuziehen. Es gibt keinen guten Baum, der schlechte Früchte bringt, noch einen schlechten Baum, der gute Früchte bringt. Denn jeden Baum erkennt man an seinen Früchten: Von den Disteln pflückt man keine Feigen und vom Dornstrauch erntet man keine Trauben. Der gute Mensch bringt aus dem guten Schatz seines Herzens das Gute hervor und der böse Mensch bringt aus dem bösen das Böse hervor. Denn wovon das Herz überfließt, davon spricht sein Mund.

Gedanken zum Evangelium

In seinem öffentlichen Auftreten verfolgt Jesus zwei Ziele. Das erste Ziel besteht darin, die umfassende Güte und Barmherzigkeit Gottes aufzuzeigen. Dies zu bezeugen, wurde Jesus nicht müde. Sein zweites Ziel bestand darin, die Menschen zu ermutigen, die ihnen von Gott geschenkten Veranlagungen

wahrzunehmen und zum eigenen Wohl und Wohl aller zu nutzen. Oft können wir mehr als das normal Gängige. Unsere Veranlagungen, Fähigkeiten, Kräfte gehören nicht in eine verborgene Schatztruhe, sondern sind Talente, die wir nutzen sollten. So ruft Jesus immer wieder dazu auf, nicht kümmerlich, sondern tatkräftig ans Werk zu gehen, um Gutes zu vollbringen.

Sich rühren, lebendig werden, ist das Eine. Hinzukommen muss die rechte Sichtweise. Darauf geht Jesus im Evangelium ein. Welche Sicht haben wir mit einem Balken im Auge? Solange wir einen Balken in unseren Augen lassen, entgeht uns oft, wo wir uns tölpelhaft verhalten, vor uns liegende Möglichkeiten nicht nutzen und damit im Mittelmaß oder sogar darunter bleiben. Jesus möchte, dass wir uns nicht selbst kleiner machen als wir sind, indem wir den Balken in unserem Auge belassen und uns stattdessen mit dem Splitter im Auge des Nächsten befassen. Jesus sagt: Nein, fang bei dir an; entferne zuerst den Balken aus deinem eigenen Auge. Erst dann wende dich dem Nächsten zu. So sollten wir stets erst auf uns schauen: Was verstellt noch meinen Blick? Kann ich noch mehr Gutes vollbringen? Ist meine Selbstsorge, meine Nächstenliebe oder mein Lob Gottes schon das Beste, was ich leisten kann? Lasst uns das immer wieder überprüfen und darum bitten, dass Jesus uns auf diesem Weg zu unseren wahren Gut-Sein und zu unserer rechten Sichtweise führe.

(P. Klemens Nodewald)

Lied:
Herr, du bist mein Leben
(GL 456, 1-2)

Fürbitten

Christus vermag, Augen für das Gute zu öffnen und unseren Herzen Kraft zu schenken, Gutes immer neu zu vollbringen. Ihn bitten wir:

Dass Wohlwollen und Güte unser Denken und Handeln begleite und lenke.

Um Hilfe und Helfer für alle Menschen in ihren Nöten, Sorgen und Ängsten.

Um Erfolg im Bemühen um Frieden und Gerechtigkeit.

Um Einsicht, Klugheit und Kraft für alle, die besondere Verantwortung tragen.

Um die Aufnahme der Verstorbenen in die Gemeinschaft mit Gott.

Herr Jesus Christus, wir danken dir für deine Sorge um uns Menschen. Bleibe uns nahe mit deiner Hilfe und stärke unser Vertrauen in dich. – Amen.

Einleitung zum Vaterunser

Alle weiteren Bitten, die wir auf dem Herzen haben, legen wir jetzt in das Gebet, das Jesus uns gelehrt hat.

Vater unser im Himmel ...

Schlussgebet

Gott der Güte, leg' deinen Schatz in unser Herz, deine Liebe und dein Vertrauen. Dann werden wir weiterwachsen. Das Gute fördern, das Böse bekämpfen. Immer mehr zu wahren Christen werden. Wir werden aufeinander zugehen. Schenke uns in dieser neuen Woche freundliche Augen! Durch Jesus Christus, der mit uns geht und uns mit seinem Geist ansteckt. Von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Lied:
Hilf, Herr meines Lebens
(GL 440, 1-3)



ZEIT für DICH und GOTT
8. Sonntag im Jahreskreis C
27. Februar 2022
Hausgottesdienst



Lied:
Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt
(GL 383, 2)

Einleitung

Jesus rief die Menschen immer wieder dazu auf, sich im Gut-Sein nicht mit einem Mittelmaß zu begnügen. Er stachelte sie an, alle Möglichkeiten auszuschöpfen. Von diesem Bemühen berichtet uns das heutige Evangelium. Bevor wir Gottes Wort hören, rufen wir ihn an: